

Oeffentliche Prüfung an der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte.

Am 23. April fand an der Deutschen Uhrmacherschule, wie alljährlich in diese Zeit, die öffentliche Prüfung statt. Zum ersten Male seit der Zeit des Bestehens stand die Schule im Zeichen des Krieges. Die schweren Zeiten, die über Deutschland hereingebrochen sind, haben auch unsere Bildungsstätte empfindlich berührt; die Zahl der Schüler hat sich naturgemäß vermindert, teils durch Abberufung ins Feld oder durch Eintritt ins Heer als Kriegsfreiwillige, teils gestatten die wirtschaftlichen Verhältnisse den Eltern nicht, ihren Söhnen die weitere Ausbildung in gegenwärtiger Zeit angehen zu lassen, auch wurden manche der jungen Leute dringend im elterlichen Geschäft gebraucht. Ein hoffnungsvoller Schüler ist bereits auf dem Felde der Ehre geblieben und von einem anderen weiss man nichts Näheres über seinen Verbleib. Auch vom Lehrkörper der Schule sind Mitglieder eiberufen worden.

An der Prüfung nahmen 17 Schüler teil, darunter eine Schülerin, welche bereits seit 2 Jahren die praktische Tätigkeit als Lernende ausgeübt hat. Ungefähr acht Schüler und die genannte Schülerin verbleiben weiter auf der Schule, zwei neue Schüler sind bereits eingetreten und verschiedene Anmeldungen eingetroffen, darunter vier bis fünf für die Klasse der Feinmechanik, die seit ihrer Begründung im Jahre 1913 einen schönen Aufschwung genommen hat, wie dies durch die ausgestellten ausgezeichneten Arbeiten bewiesen wurde.

Die sächsische Staatsregierung wurde durch Herrn Gewerberat Benisch, Dresden, vertreten; von den auswärtigen Kollegen hatten sich eingefunden die Herren: Ernst Bock und Sohn, Braunschweig, Friedrich Eisfeld, Gröbzig i. Anh., Bruno Kismann, Werdau i. S., Bieh. Lange, Niederlössnitz, früher Aufsichtsrats-Vorsitzender, Edm. Pfeiffer, Dresden, Prah. Düsseldorf, M. Richter, Berlin, Lehrer an der Städtischen Gewerbeschule, mit fünf seiner Schüler der Uhrmacherklasse, Ferdinand Rosenkranz, Halle (Saale), Jul. Roth, Dresden, für den Zentralverbands-Vorstand, Obermeister Ernst Schmidt, Dresden, Redakteur Wilh. Schultz, Berlin-Lankwitz, für den Uhrmacherbundes-Vorstand, Karl Wolkowitz-Posen.

Von vormittags 9 Uhr an bis 10^{1/2} Uhr prüfte Herr Oberlehrer Romershausen, Lehrer für Theorie, die Schüler der nachfolgend genannten Klassen:

IV. Klasse. Arithmetik (vier Schüler): Gleichungen ersten Grades mit einer unbekanntem Grösse.

IV. Klasse. Geometrie (fünf Schüler): Sätze aus der Planimetrie nebst Anwendungen.

III. Klasse. Arithmetik (sechs Schüler): Gleichungen ersten Grades mit mehreren unbekanntem Grössen.

III. Klasse. Geometrie (vier Schüler): Inhalt- und Gewichtberechnungen von Körpern.

II. Klasse. Arithmetik (acht Schüler): Reihenentwicklung mit Anwendung der binomischen Reihe.

II. Klasse. Geometrie (acht Schüler): Sphärische Trigonometrie, über Zeit- und Ortsbestimmungen.

Physikklassen (sechs Schüler): Lehre vom Schall.

II. Klasse. Mechanik (vier Schüler): Bewegung fester Körper.

III. Klasse. Mechanik (sechs Schüler): Ueber flüssige Körper, mit Anwendung über die Berechnung des Seitendruckes in der Sperrmaur zu Dippoldswalde.

Hierauf prüfte Herr Professor Strasser, Direktor der Schule, die Schüler folgender Klassen:

II. Klasse. Theorie der Uhrmacherei (vier Schüler): Formeln für den Ankergang bei beliebigen Verhältnissen.

III. Klasse. Angewandte Theorie (acht Schüler): Rad- und Triebgrössen; Bestimmung von Zahnzahl und Grösse eines verloren gegangenen Rades mit Trieb.

II. Klasse. Spezielle Elektrizität (sechs Schüler): Ohmsches Gesetz; Zweigströme; Berechnung einer Uhrenanlage.

I. Klasse. Spezielle Elektrizität (drei Schüler): Leistung des elektrischen Stromes; Berechnung einer elektrischen Uhrenanlage für eine Ringleitung.

Am Schluss prüfte Herr Bürgerschuldirektor A. Paatz in Konversation der französischen Sprache zwei Klassen mit sieben Schülern.

Die Antworten der Schüler waren in allen Klassen recht gute, ebenso fanden sich ausgezeichnete Leistungen in Zeichnungen und praktischen Arbeiten.

Arbeiten aus der mechanischen Abteilung, Lehrer Herr Henselmann: 2 Quadratlafchen, 2 Sechskantlafchen, 3 grosse Reechtinkel, 15 Schraubenzieher, 11 Handstichel, 3 Hohlkehlstichel, 32 Drehbankstichel, 3 Reissnadeln, 5 Drehherzen, 11 Fräsen, 1 Fräsdorn, 22 Reibahlen, 8 Schneidklappen mit Schneidbohrern, Vor- und Nachschneidern, 3 Hämmer, 8 Windeisen, 2 Satz Schneidbacken, 2 Satz Schneidbohrer, 1 Zehnteilmass, verschiedene Bohrer und Spitzköerner, 1 Probewelle, 2 Fühlhebel, 1 Stichelhalter mit 6 Sticheln, 1 Spektralbogenlampe, 12 Kohlenhalter für elektrische Lampen, 2 Schraubmikrometer, 1 Linsenhalter für einen optischen Apparat, 1 Teilscheibe mit Index, 1 Universalrichtung für grosse Drehbank, 1 Schleifmaschine, 1 Fräsmaschine, 2 Vorlegele, 1 Nivellierinstrument, verschiedene Holzmodelle für Gestelle.

Arbeiten aus Saal I, Herr Oberlehrer Gust. Hesse: 4 Stück 43 er offene Ankeruhren, 1 Stück desgl. mit Doppeldeckel, 5 astatische Nadelpaare, 1 Taschenuhrtourbillon mit Schneckenanzug (eigene Konstruktion des Schülers Vetterlein), 2 elektrische Minutenuhren mit automatischer Läutevorrichtung, 2 Umarbeitungen von Schlagwerken in Kontaktwerke für Minutenuhren, in ein Marinechronometer-Rohwerk die Hemmung eingebaut, mit Spirale und Regulierung.

Arbeiten aus Saal II, Lehrer Herr Hesse jun.: 5 Stück 43 er, 2 Stück 45 er offene Ankeruhren, fertig mit Aufzug; 1 Stück 43 er, 3 Stück 45 er Ankeruhren mit Doppeldeckel, 1 Stück 50 er Taschenuhrchronometer mit Gehäuse und kardanischer Aufhängung; 3 Zylinderuhren, 5 astatische Nadelpaare, 1 Chronometourtourbillon-Gangmodell, 1 Präzisionspendeluhr mit Strasser- und Sekundenkontakt nach Hipp, 1 geräuschloser Morse-taster, 1 Busssole, 1 kleine Messbrücke mit fünfteiligem Vergleichs-widerstand, 1 Fortschellglocke.

Arbeiten aus Saal III, Lehrer Herr Helwig: 2 Eisen-primen, 39 Klammerdrehbanksstichel, 4 grosse Schraubenzieher, 12 Reissnadeln, 2 Dreikantensenker, 30 Schaufelbohrer, 12 zylindrische Bohrer, 4 grosse Reechtinkel, 11 Steinaussplatt mit Fassungen, 3 Spiralzangen, 22 Aufdeckstichel, 4 Satz gedrehte Schrauben, 3 grosse Gewindebohrer, 10 Spitzpunzen, 10 Verdrücker, 30 Steinfassungen mit Probewellen, 12 Probewellen mit Probepfaffen, 12 Probierheile, 12 Lackscheiben, 13 geschenkelte Proberäder, 11 Stütsenker, 30 kleine Winkel für Ankeranfertigung, 11 Sätze kleine Gewindebohrer, 10 Gradbogen, 6 Sätze Mass-pfaffen, 10 Sätze Einstätzstichel.

Im Laufe des Schuljahres wurden 92 zum Teil umfangreiche und schwierige Reparaturen ausgeführt.

Unter den ausgestellten Zeichnungen befanden sich mehrere Blätter, die Erwerbung verdienen; es sind dies die besonders vorteilhaften Biegungen von isochronischen Endkurven nach den Konstruktionen des Herrn Professor Strasser, ferner mehrere Blätter von Sonnenuhrwürfen, und die Darstellung eines der 12 Zifferblätter von der astronomischen Kunst der Herrn Professor Strasser, die später im Schulhaus Aufstellung finden wird. Diese Uhr wird in bezug auf astronomische Vorrichtungen mehr hien als die bekannte Strassburger Uhr, wobei besonders die äusserst schwierig mittels Differentialwerken darzustellenden Bewegungen des Mondes zu beachten sind.

Nach Schluss der Prüfung hielt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Kommerzienrat Emil Lange, eine kurze Ansprache über die gegenwärtige Lage der Schule, wobei er den abgehenden Schülern gute Ermahnungen mit auf den Weg gab. Für Fleiss und gute Leistungen in Theorie und Praxis wurde den Schülern Eckardt, Guricke, Fröhlich, Griessbach und Albrecht Belobigungen erteilt. Ferner wurde dem als Gast am Unterricht teilnehmenden Herrn Uhrmacher Friedrich Vetterlein aus Lübböhen (M.-Sch.) als Anerkennung für dessen

hervorragende Leistungen, musterhaften Fleiss und Betragen das Diplom der Grossmann-Stiftung zugesprochen und unter Glückwünschen seitens des Aufsichtsrates und des Herrn Direktors überreicht.

Bei der danach stattfindenden kleinen Mittagstafel fand die Freude der Glashütter Herren lebhaften Ausdruck, trotz der Kriegszeit mehrere auswärtige Gäste, Kollegen und alte Freunde wiederzusehen und begrüßen zu können. Vom Leipziger Obermeister, Herrn Robert Freygang, lief ein Telegramm ein und wurde von Herrn Professor Strasser unter Beifall verlesen. — Möge die schwer auf allen lastende Kriegszeit ein baldiges gutes Ende nehmen zum Heil der Schule und unseres gesamten Standes!

F. R.

Bericht des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule über das 37. Schuljahr 1914/15.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule erstattet dem Zentralverband der Deutschen Uhrmacher-Innungen und Vereine seinen Bericht über das 37. Schuljahr 1914/15.

Vom Vorjahre waren bei der Eröffnung des Schuljahres vorhanden: 2 Gäste, 16 Schüler, 11 Lehrlinge und 7 Zuhörer. — Neueingetretene waren bei Eröffnung des Schuljahres: 3 Gäste, 10 Schüler und 3 Lehrlinge. — Während des Schuljahres traten ein: 1 Gast, 5 Schüler und 2 Lehrlinge. — Während des Schuljahres traten aus: 6 Gäste, 23 Schüler, 8 Lehrlinge und 3 Zuhörer. — Am Schlusse des Schuljahres waren vorhanden: 8 Schüler, 8 Lehrlinge und 4 Zuhörer.

Von diesen Zöglingen blieben in der Schule: 6 Gäste im Durchschnitt 4,35 Monate; 31 Schüler im Durchschnitt 5,12 Monate; 16 Lehrlinge im Durchschnitt 7,97 Monate und 7 Zuhörer im Durchschnitt 10,71 Monate. — 5 Schüler, 7 Lehrlinge und 6 Zuhörer besuchten die Schule während des ganzen Jahres. Die Gesamtzahl der Zöglinge, einschliesslich der Zuhörer betrug 60.

Ausserdem wurden in 3 Klassen in 3 Abteilungen mit je 3 Stunden wöchentlich 78 Schüler der Glashütter städtischen Gewerbeschule im Skizzieren, Maschinen- und Fachzeichnen unterrichtet, wovon auf die Klassen I und II (Lehrer: Direktor Professor Strasser) 27 und 29, zusammen 56, und auf die Klasse III (Lehrer: Oberlehrer H. Romershausen) 22 Schüler entfielen.

Der Herkunft nach verteilen sich die Zöglinge auf folgende Staaten: Sachsen 24 (einschl. 7 Zuhörer), Preussen 27, Bayern 2, Hessen, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Oesterreich, Ungarn, Holland und Brasilien je ein Schüler.

Von den Schülern, Lehrlingen und Gästen waren am Anfange des Schuljahres: zwei 14, drei 15, fünf 16, acht 17, neun 18, sieben 19, sechs 20, vier 21, drei 22, zwei 23, einer 24, einer 26, einer 28 und einer 32 Jahre alt.

Der Abstammung nach waren Söhne von Uhrmachern 23, anderen Gewerbetreibenden 10, Gelehrten und Beamten 5, Fabrikanten und Kaufleuten 11, Landwirten 2, und Bentiers 2.

Das Betragen und der Fleiss der Zöglinge war gut.

Aus den Stiftungen, deren Zinsen der Deutschen Uhrmacherschule zur Verfügung stehen, wurden 4 Schüler und 6 Zuhörer mit 304,50 Mk. unterstützt, wovon aus der Grossmann-Stiftung 155,50 Mk., aus der Strasser-Stiftung 104 Mk. und aus der Schüler-Stiftung 45 Mk. stammten. Aus der Weingil-Stiftung erhielt durch das Ministerium des Innern ein Schüler 100 Mk. zu seiner weiteren Fortbildung.

Wiederum konnten im verflochtenen Schuljahre 2 Absolventen der Deutschen Uhrmacherschule auf Grund ihrer praktischen Leistungen die Berechtigung zur erleichterten Einjährig-Freiwilligen-Prüfung erlangen, die sie dann auch mit gutem Erfolg abgelegt haben.

Ferner wurden auch unter einer grösseren Anzahl von Prüflingen mit dem Prädikat „Hervorragend“ 2 Schüler gelegentlich der vom Deutschen Uhrmacherbund veranstalteten Lehrlingsarbeitenprüfung ausgezeichnet.

Es wurde ein Schulausflug zu Studienzwecken unternommen, der Lehrer und Schüler am 20. Juni 1914 nach der Schiffswerft Uebigau und nach dem Flugplatz Kaditz führte, woselbst die Vorführungen eines Sturzfliegers und der von Leipzig kommende Zeppelin VI besichtigt werden konnten. Für das gütige Entgegenkommen und die freundlichen Führungen wird auch noch an dieser Stelle der verbindlichste Dank aller Beteiligten zum Ausdruck gebracht.

Die Geburtstage des Kaisers und des Königs von Sachsen wurden durch einen von Herrn Professor Strasser abgehaltenen Festaktus würdig begangen.

Die Lehrmittel der Schule wurden ergänzt durch ein von einem Lehrling gefertigtes Chronometer-Tourbillon-Ganzmodell mit Wippe und Sicherung, sowie durch Ankauf einer 1000 Tageuhr mit elektrischem Unruhtrieb und eines mit sechs verschiedenen Messbereichen ausgestatteten, kombinierten Präzisions-Volt- und Ampereometers* der Firma Siemens & Halske, Berlin.

Die Anzahl der Besucher, die die Einrichtungen der Anstalt besichtigten, betrug im vergangenen Schuljahre 99, worunter sich

34 dem Fach angehörende befanden. — Am 18. Februar besuchte der Königl. Gewerbeschulinspektor, Herr Gewerbetat Benisch, die Uhrmacherschule und wohnte dem Zeichenunterricht in den Klassen II und III der städtischen Gewerbeschule, der von den Lehrern der Uhrmacherschule in dieser erteilt wird, bei. Am 25. Februar besuchte der Herr Amtshauptmann von der Planitz die Schule erstmalig mit seinem Besuch, der einem später erwählten Zweck vorzugswegig galt.

Den Abschluss des 37. Schuljahres bildete die übliche öffentliche Prüfung, die am Freitag, den 23. April, stattfand und, wie immer, mit einer Ausstellung der Schülerarbeiten verbunden war. Ausser den Vertretern der Behörden, der Vorstände und Vereine, sowie der Fachpresse waren in bezug auf die Zeit zahlreiche Fachgenossen, Freunde und Gönner der Schule erschienen. Unter anderen waren anwesend die Herren: Königl. Gewerbeschulinspektor Gewerbetat Benisch, Uhrmachermeister Julius Roth in Vertretung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, Uhrmacher-Obermeister Ernst Schmidt als Vertreter der Dresdner Uhrmacherzunft, Chefredakteur Wilhelm Schultz, Berlin, als Vertreter des Deutschen Uhrmacherbundes, der Ehrenvorsitzende des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule, Herr Richard Lange, Oberlössnitz; Redakteur A. Wruck, Berlin, als Vertreter der Deutschen Uhrmacherhilfsvereinigung, Ferdinand Rosenkranz, Halle a. S., stellvertretender Redakteur des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, Fr. Eisfeld, Gröbzig i. Anh., B. Eismann, Werdau i. Sa., E. Oppel, Redakteur, Glashütte i. Sa., E. Bock mit Sohn, Braunschweig, E. Pfeiffer, Dresden, J. Paulus, Selb i. Bayern, H. Prahl, Düsseldorf, M. Richter, Berlin, mit fünf seiner Schüler, K. Wolko-witz, Posen, Innungs-Obermeister Stadtrat R. Vogel, Glashütte, die Mitglieder des Aufsichtsrates der Deutschen Uhrmacherschule, viele Uhrmacher und Mechaniker aus Glashütte usw.

Die Prüfung begann, wie immer, vormittags 9 Uhr und umfasste folgende Fächer:

Herr Oberlehrer Romershausen, Lehrer für Theorie: Arithmetik und Geometrie 4., 3. und 2. Klasse, Physik, Mechanik, 3. und 2. Klasse, wovon besonderes Interesse die Prüfung in Mechanik 3. Klasse, Seitendruck der Sperrmauer der Talsperre zu Dippoldiswalde, und Geometrie 2. Klasse, Berechnung von Zeit und Ort des Sonnenaufgangs am längsten Tag für einen gegebenen Ort, erregte.

Hierauf prüfte Herr Direktor Professor Strasser in Theorie der Uhrmacherei 2. und 3. Klasse und Spezielle Elektrizität 2. und 1. Klasse. In Theorie der Uhrmacherei II wurden die Formeln zur Berechnung des Ankeranges bei beliebigen Verhältnissen, in der Klasse III die für Rad- und Triebgruppen entwickelt. In Spezieller Elektrizität II kam eine einfache elektrische Uhrenanlage, in der Klasse I eine elektrische Uhrenanlage mit Ringleitung zur Berechnung. — Den Schluss der Prüfung bildete eine Uebersetzung und daran anschliessend eine Konversation in französischer Sprache unter Leitung des Herrn Bürgerschuldirektors A. Paatz.

Im Zeichensaal war eine, trotz der geringen Schülerzahl oder vielleicht gerade deswegen, besonders reichhaltige Ausstellung von Zeichnungen. Es waren deren nicht weniger als 77 verschiedene Arten, eine Zahl, die wohl bisher überhaupt noch nie erreicht ist. In der Klasse des Herrn Professor Strasser 35 verschiedene Fachzeichnungen, darunter ein Triplexgang, vier verschiedene Sonnenuhren, fünf verschiedene Blätter Spiralkurven und ein reguliertes Datumwerk, das einen Teil der später in der Schule zur Aufstellung kommenden Kunstuhr darstellt. Bei Herrn Oberlehrer Romershausen waren 42 verschiedene Zeichnungen angefertigt, unter anderem sieben verschiedene elektrische Apparate, sechs verschiedene Schraubenzzeichnungen, vier verschiedene physikalische Apparate, vier Blätter Maschinen und Werkzeuge, vier Blätter Morseapparate und deren Einzelteile, sechs verschiedene Wechselstromzeigerwerke usw.

Im praktischen Unterricht wurden im verflochtenen Schuljahre folgende Arbeiten ausgeführt, die, soweit sie nicht von bereits abgegangenen Schülern mitgenommen worden sind, ausgestellt waren:

I. Klasse, Oberlehrer Gustav Hesse: vier Stück 43er offene Ankeruhren, eine desgl. mit Doppeldeckel, fünf astatische Nadelpaare, ein Taschenankertourbillon mit Schnekenaufzug (eigene Konstruktion des Schülers Vetterlein), zwei elektrische Minutenuhren mit automatischer Läuterverrichtung, zwei Umarbeitungen von Schlagwerken in Kontaktwerke für Minutenuhren, Hemmung mit Spirale für ein Marine-Chronometerwerk.

II. Klasse, Lehrer O. Hesse: fünf Stück 43er, zwei Stück 45er offene Ankeruhren, fertig mit Aufzug, ein Stück 43er, drei Stück 45er Ankeruhren mit Doppeldeckel, ein Stück 50er Taschenchronometer mit Gehäuse und cardanische Aufhängung, drei Zylinderuhren, fünf astatische Nadelpaare, ein Chronometer-Tourbillongangmodell, eine Präzisionspendeluhr mit Strasserang und Sekundenkontakt nach Hipp, ein geräuschloser Moserastern, eine Bussole, eine kleine Messbrücke mit fünfteiligem Vergleichswiderstand, eine Fortschellglocke.

III. Klasse, Lehrer A. Helwig: zwei Eisenprismen, 39 Klammerdrehabankstichel, vier grosse Schraubenzieher, zwölf Reissnadeln, 24 Dreikantanker, 30 Schaufelbohrer, zwölf zylindrische Bohrer, vier grosse Rechtwinkel, elf Steinfassplatten mit Fassungen, drei Spiralzangen, 22 Aufdeckstichel, vier Satz gedrehte Schrauben, drei grosse Gewindebohrer, zehn Spitzpunzen, zehn Verdrücker, 30 Steinfassungen mit Probewellen, zwölf Probewellen mit Probezapfen, zwölf Probetriebe, zwölf Lackscheiben, 13 geschenkelte Proberäder, elf Stiftenker, 30 kleine Winkel, elf Satz kleine Gewindebohrer, zehn Gradbogen, sechs Satz Masszapfen, zehn Satz Einsatzstichel, zwölf Ankerang- und ein Zylinderangmodell, sieben Mikrometer.

Abteilung für Feinmechanik, Lehrer R. Henzelmann: zwei Quadrattafelisen, zwei Sechskanttafelisen, drei grosse Rechtwinkel, 15 Schraubenzieher, elf Handstichel, drei Hohlkehlstichel, 32 Drehbankstichel, drei Reissnadeln, fünf Drehherzen, elf Fräsen, ein Fräskorn, 22 Reibahlen, acht Schneidkluppen mit Schneidbohrern, Vor- und Nachschneidern, drei Hämmer, acht Windenisen, zwei Satz Schneidbacken, zwei Satz Schneidbohrer, ein Zehntelmaß, eine Probewelle, zwei Fühlhebel, ein Stichelhalter mit sechs Stichel, eine Spektralbogenlampe, zwölf Kohlenhalter für elektrische Lampen, zwei Schranbenmikrometer, ein Linsenhalter (optisch), eine Teilscheibe mit Index, eine Universaleinrichtung für grosse Drehbank, eine Schleifmaschine, eine Fräsmaschine, zwei Vorzeuge, ein Nivellierinstrument, verschiedene Holzmodelle für Guussteile.

Im Laufe des Schuljahres wurden 92 zum Teil umfangreiche und schwierige Reparaturen ausgeführt.

Nach Schluss der Prüfung hielt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Kommerzienrat Emil Lange, eine kurze Ansprache an die Schüler und gab dabei folgende Belobigungen bekannt:

Für besonderen Fleiss in Theorie und Praxis dem Schüler Eckardt, für Fleiss und gute Leistungen in der Praxis dem Schüler Gurieke, für besonders sauber ausgeführte Zeichnungen und dabei bewiesenen grossen Fleiss den Schülern Froelich, Albrecht und dem Zuhörer Griesbach. Dem Schüler Friedrich Vetterlein aus Lüthben (M.-Schw.) wurde als Anerkennung für hervorragende Leistungen, musterhaften Fleiss und Betragen das Diplom der Grossmann-Stiftung zugesprochen und unter Glückwünschen seitens des Aufsichtsrates und des Herrn Direktors überreicht.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule ist unverändert geblieben. Er setzt sich zusammen aus den Herren:

Uhrenfabrikant Kommerzienrat E. Lange, Vorsitzender.	} Theoretischer Ausschuss
Uhrenfabr. Otto Lange, stellvert. Vors.,	
Uhrenfabrikant Georg Heinrich,	} Ausschuss
Direktor J. Bergter,	
Fabrikant P. Glaeser,	} Praktischer Ausschuss
Bürgermeister Opitz,	
Stadttrat Gessner,	} Kassen-Ausschuss
Fabrikant L. Trapp,	
Direktor E. Kasiske,	} Wohnungs-Ausschuss
Professor L. Strasser, Direktor.	

Dem Aufsichtsrate gehören ausser den genannten noch die folgenden Herren an:

Rich. Lange, Ehrenvorsitzender, Oberflächsmitt-Radebeul,
A. Engelbrecht, Hofuhrmacher, Potsdam,
Carl Marfels, Direktor, Berlin,
Jul. Roth, Uhrmachermeister, Dresden.

Auch das Lehrerkollegium der Uhrmacherschule war zu Beginn des Schuljahres dasselbe wie zuvor, hat jedoch im Laufe des Jahres mancherlei Veränderungen erfahren müssen.

Professor Ludwig Strasser, Direktor, Lehrer für höhere Mathematik, Theorie der Uhrmacherei, spezielle Elektrotechnik, Fachzeichnen, darstellende Geometrie, Orts- und Zeitbestimmungen, ist geblieben.

Herrmann Romershausen, Lehrer für elementare Mathematik, Physik, Chemie, theoretische Mechanik, Buchführung und Linearzeichnen, wurde am 21. Mai 1914 anlässlich des Königsgeburtstages seitens des Ministeriums des Innern zum Oberlehrer ernannt und ihm diese Beförderung durch den Amtshauptmann, Herrn Dr. Sala, im Beisein der Herren Kommerzienrat E. Lange und Bürgermeister Opitz bekanntgegeben.

Oberlehrer Gustav Hesse, I. praktischer Lehrer, stellvertretender Direktor, zugleich Lehrer für Technologie und Uhrenkunde, verliess die Schule bei erreichtem 65. Lebensjahre, um in den Ruhestand zu treten, nach 34-jährigem, erfolgreichem Wirken Ende Februar 1915 und erhielt vom König Friedrich August durch den Amtshauptmann, Herrn Edler von der Planitz, in Gegenwart des Aufsichtsrates, des Lehrerkollegiums und der Schüler das Ritterkreuz II. Klasse des Albrechtsordens.

Oskar Hesse jun., praktischer Lehrer, ist geblieben.

Die Herren Alfred Helwig, praktischer Lehrer, Reinhold Henzelmann, praktischer Lehrer, und Gustav Tripmacker, Lehrer für Englisch und Buchhalter, haben infolge des Krieges ihre gewohnten Arbeitsplätze mit anderen vertauschen müssen, und zwar ist Herr Henzelmann am 1. November 1914, Herr Tripmacker am 6. Februar 1915 und Herr Helwig am 19. April 1915 ausgetreten. — Die Herren A. Paatz, Direktor an der Bürgerschule, Lehrer für Französisch, und A. Müller, Kantor an der Bürgerschule, Lehrer für deutsche Sprache und Geschäftsaufsätze, sind geblieben.

An Stelle der drei fehlenden praktischen Lehrer hat Herr Wilhelm Gerhardt, ein früherer Schüler, der seinerzeit die Anstalt mit gutem Erfolg besuchte und bei seinem Abgang eine Belobigung erhielt, die Vertretung übernommen, so dass die früheren vier praktischen Abteilungen in zwei zusammengelegt von den Herren O. Hesse und W. Gerhardt unterrichtet werden. Die schriftlichen Arbeiten, die der Schulbetrieb nach wie vor erfordert, sind, soweit sie zum grössten Teil nicht durch den Direktor erledigt werden, unter das gesamte Lehrerkollegium verteilt und werden von den Herren gern erledigt.

Die Schule ist aus interessierten und Fachkreisen wieder reichlich unterstützt worden, und zwar erhielt sie:

vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher-	
Innungen und -Vereine	1300 Mk.
vom Deutschen Uhrmacherbund und Reichsverband	
der Deutschen Uhrmacher (E. V.)	1000 "
vom Deutschen Uhrengrossisten-Verband	300 "
von der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentral-	
stelle Leipzig	200 "
von der Stadt Glashütte	500 "
von Glashütter Industriellen	200 "
	<hr/>
	3500 Mk.

Von der sächsischen Staatsregierung wurde die Schule mit 16000 Mk. unterstützt.

Von den Redaktionen verschiedener in- und ausländischer Uhrmacherzeitungen wurden der Schule Freie Exemplare gewährt.

An Geschenken erhielt die Schule von Herrn Geheimen Kommerzienrat Junghans in Schramberg zwei grosse Kästen, den Werdegang der Wecker und der Taschenuhren der Firma Gebrüder Junghans, A.-G., Schramberg, darstellend, ein sehr wertvolles Unterrichtsmittel; von der Süddeutschen Uhrmacher-Zeitung ein besonders wertvolles Werk „Die Metallfärbung“, chemische

elektrochemische und mechanische Metallfärbung; von Herrn F. Rosenkranz, Halle a. S., acht wertvolle Werke, und zwar: zwei Bände Theorie des Gaussischen Pendels mit Rücksicht auf die Rotation der Erde; Theorie der Eingriffe gezahnter Räder ineinander von P. A. Hansen; Ueber Pendelbewegung bei ablenkenden Kräften, nebst Anwendung auf das Foucaultsche Pendel, von K. Wehrauch; Die Ableitung der ebenen Trigonometrie aus drei Grundgleichungen von Prof. Dr. Th. Häbler; Theorie des Gaussischen Pendels von G. Lorentzen; Notice sur le mouvement du pendule ayant égard à la rotation de la terre par W. Baehr; Neue Betrachtungen und Versuche über die Zapfenreibung von F. Reuleaux. Für alle diese Zuwendungen bringt der Aufsichtsrat den wärmsten Dank zum Ausdruck; insbesondere gilt dieser Dank der Hohen Königlichen Staatsregierung.

Infolge des Krieges wurde der Besuch der Schule stark beeinträchtigt. Zu Beginn des Krieges verliessen 21 Schüler die

Schule, darunter wurden zehn zum Heeresdienst eingezogen, acht gingen als Kriegsfreiwillige. Die kaum ins Leben getretene Feinmechanikerklasse, die zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, hat durch Weggang ihres sehr tüchtigen Lehrers Henzelmann und durch das Fehlen eines gleichwertigen Ersatzes einen sehr grossen Verlust erlitten. Die Klasse soll dennoch weitergeführt werden, wenn auch die Gewinnung einer tüchtigen Lehrkraft während des Krieges auf grosse Schwierigkeiten stösst.

Der Aufsichtsrat empfiehlt die Schule dem fortdauernden Wohlwollen der Hohen Königlichen Staatsregierung, den Vereinigungen der Deutschen Uhrmacher und ihren sonstigen Freunden und Gönnern.

Glashütte in Sachsen.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule.

gez.: E. Lange, Vorsitzender.